Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Offenburger Wochenblatt. 1819-1838
1837

21 (26.5.1837)

Visual Library

Offenburger Wochenblatt.

Nro. 21. Freitag den 26. Mai 1837.

Amtliche Bekanntmachung.

No. 10140. (Entmündigung.) Der ledige taubstumme Joseph Fien von Marlen wird wegen Gemüthsschwäche für entmündigt erklärt, und der Bürger Martin Fien zu seinem Pfleger aufgestellt; was hiermit bekannt gemacht wird.

Offenburg, den 16. Mai 1837.

Großherzogliches Oberamt.

Kern.

Bürgermeisteramts- und Gemeinderaths-Bekanntmachungen.

Nro. 779. Am Montag den 5. Juni d. J., Vormittags von 7 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, wird im sogenannten Zwinger dahier die Haupthundsmusterung vorgenommen werden, was mit dem Anfügen andurch bekannt gemacht wird, daß die Besitzer von Hunden oder Hündinnen, welche über 6 Wochen alt sind, diese bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe von 4 fl. der Commission vorzuführen und die gesetzliche Taxe — für einen Hund 1 fl. 30 kr., für eine Hündin 1 fl. — baar zu bezahlen haben.

Offenburg, den 16. Mai 1837.

Bürgermeister-Amt.

K. Burger. vdt. Huber.

Nro. 796. Man bringt andurch den hiesigen Einwohnern die bestehende Verordnung, nach welcher das Wasserholen in Fässern aus den Röhrbrunnen bei 1 fl. 30 kr. Strafe untersagt ist, in Erinnerung.

Offenburg, den 20. Mai 1837.

Bürgermeister-Amt.

K. Burger. vdt. Huber.

Nro. 798. Man bringt den hiesigen Einwohnern in Erinnerung, daß die Gassendistrikte wöchentlich zweimal, nämlich am Mittwoch und Samstag, und wenn auf einen dieser Tage ein Feiertag fällt, Tags vorher, gehörig gesäubert werden müssen. Wenn die Witterung trocken ist, so sind die Gassendistrikte vor dem Kehren mit reinem Brunnenwasser zur Dämpfung des Staubs genügend zu begießen. Auch macht man darauf aufmerksam, daß jedesmal beim Kehren die Straßengräbchen gehörig auszuputzen und mit frischem Wasser zu begießen sind. Alles dies bei Vermeidung einer Strafe von wenigstens 15 kr.

Offenburg, den 20. Mai 1837.

Bürgermeister-Amt.

K. Burger. vdt. Huber.

Nro. 816. Da in der diesjährigen Feuerordnung für die hiesige Stadt verschiedene Personalabänderungen geschehen sind, so veranlassen wir hiermit unsere Mitbürger, dieselbe genau zu durchgehen, damit sie bei etwa ausbrechenden Brandunglücken ihre angewiesenen Posten wissen.

Zugleich bemerken wir, daß wenn bei der Vertheilung dieser Feuerordnung aus Versehen der eine oder der andere unserer Mitbürger übergangen worden sein sollte, Exemplare derselben in der Stadtkanzlei noch abgelangt werden.

Offenburg, den 23. Mai 1837.

Bürgermeister-Amt.

K. Burger. vdt. Huber.

Nro. 561. Wer sich um den Dienst eines Kuhhirten dahier bewerben will, hat sich binnen 14 Tagen von heute an auf der Stadtkanzlei zu melden.

Offenburg, den 19. Mai 1837.

Der Gemeinderath.

K. Burger. vdt. Kornmayer.

Versteigerungen.

Nro. 782. (Oefenversteigerung.) Am Dienstag den 30. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden in dem hiesigen Gemeindehaus im Vollstreckungswege zwei dem Hafnermeister Ignaz Rohrer von hier gehörige Porzellan-Oefen, wovon sich der eine in der Schneidermeister Reul'schen, und der andere in der Metzgermeister Sebastian Berger'schen Wohnung dahier befindet, im Gesammtwerthe von 37 fl., gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, was andurch bekannt gemacht wird.

Offenburg, am 16. Mai 1837.

Bürgermeister-Amt.

K. Burger.

(Zwangsversteigerung.) In Folge verehrlicher Verfügung des Großherzoglichen Bezirksamtes Kork vom 4. d. M., Nro. 3611, wird die, in die Lorenz Knöbel'sche Gantmasse gehörige, an der Hauptstraße dahier ge-

legene, zweistöckige Behausung mit der Schildgerechtigkeit zum goldenen Löwen, sammt Zugehörde, als: Stallung, Hof und Garten,

Mittwoch den 21. Juni d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause dahier einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt; wozu hierdurch mit dem Bemerken eingeladen wird, daß auswärtige Steigerer sich mit den nöthigen Vermögenszeugnissen auszuweisen haben. Die nähern Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht, können aber auch inzwischen bei dem unterzeichneten Bürgermeisteramt eingesehen werden.

Stadt Kehl, den 16. Mai 1837.

Das Bürgermeister-Amt.

J. J. Krapp.

(Hopfenstangen-Versteigerung.) Auf Befehl des Großherzoglichen Bezirksamtes Gengenbach vom 10. d. M., Nro. 4172, werden am Montag den 12. Juni, Vormittags 9 Uhr, in den Schottenhöfen bei dem Hause des Joseph Muser 8 bis 9000 Hopfenstangen in schicklichen Abtheilungen öffentlich versteigert werden.

Auswärtige Steigerer haben auf Verlangen vorschriftmäßige Vermögenszeugnisse vorzuweisen, und Bürgen zu stellen. Nordrach, den 15. Mai 1837.

Bürgermeister-Amt.

Oehler.

(Haus- und Rebenversteigerung.) Kiefermeister Peter Litterst in Durbach ist gesonnen, aus freiem Willen nachstehende Liegenschaften einer öffentlichen Steigerung auszusetzen, als:

Eine einstöckige Behausung mit Keller und eine zu jedem Gewerb passende Werkstätte, mitten im Thale Durbach; sedann

12 Haufen Reben im sogenannten Kurzengrund.

Die Steigerung ist auf Sonntag den 28. d. M., Nachmittags 3 Uhr, im Lindenwirthshause festgesetzt.

Die Bedingnisse werden am Steigerungstag bekannt gemacht, und erfolgt sogleich der endgültige Zuschlag.

Dieses wollen die Hrn. Ortsvorstände verkünden lassen.

Durbach, am 10. Mai 1837.

Bürgermeister Nassall.

(Holzversteigerung.) Die Gemeinde Bermersbach läßt im Holdergrund zunächst am Steinerfürst gegen 400 Klafter buchenes Scheiterholz versteigern.

Die Zusammenkunft hiezu ist Freitag den 2. Juni l. J., früh 8 Uhr, im Strehbacher Wirthshaus zum Kreuz, wo man den Steigerern das Nähere eröffnen und dieselben in den Schlag führen wird.

Gengenbach, den 24. Mai 1837.

Großherzogliche Bezirksforstei.

v. Seldeneck.

(Wellenversteigerung.) Johann Scheer von Marlen läßt Dienstag den 30. d. M., Morgens um 8 Uhr, im Walde bei Windschläg ungefähr 5000 St. schäleichene Wellen gegen Zahlung vor der Abfuhr versteigern; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

(Liegenschaftsversteigerung.) Am Montag den 29. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Sylvester Fritz, wegen erfolgten Nachgebots, im Adlerwirthshause dahier nachstehende Liegenschaften einer zweiten u. letzten Versteigerung ausgesetzt werden; als:

1.) Ein anderthalbstöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Stallung unter einem Dach, vornen die Dorfstraße, hinten Michael Junker.

2.) Zwei Sester Acker im Schaflacherfeld, einers. Felix Baumgärtner, anders. Hieronimus Bahr.

3.) Ein Sester Acker in der Meiermatt, einerseits Pfarrgut, anders. Philipp Merz.

4.) Zwei Sester Acker auf dem Loh, Schutterwälder Bannes, einers. Felix Baumgärtner, anders. Kronenwirth Haas von Altenheim.

Die Bedingnisse werden vor der Versteigerung bekannt gemacht werden.

Müllen, den 22. Mai 1837.

Bürgermeister Bahr.

(Holzversteigerung.) Dienstag den 6. Juni d. J., Nachmittags 1 Uhr, lassen Jakob Merch und Consorten von Bühl, im Walde Schönberg ungefähr 1000 Stämme tannenes Bauholz (meistens Balkenholz), sedann circa 60 Klafter tannenes Scheiterholz und 5 bis 6000 Stück dergleichen Wellen versteigern. Die Zusammenkunft ist am genannten Tag im Pflugwirthshause zu Schönberg bei Gengenbach.

Dieses wollen die löblichen Bürgermeister-Aemter gefälligst in ihren Gemeinden bekannt machen lassen.

Bühl, am 22. Mai 1837.

Jakob Merch u Consorten.

(Fahrnißversteigerung.) Nächstkünftigen Montag den 29. d., Morgens 8 Uhr anfangend, werden aus der Verlassenschaft des Webers Joseph Mayer von hier, der Erbtheilung wegen, öffentlich versteigert:

Mannskleider, Bettung und Weißzeug, Schreinwerk und Küchengeschirr, Faß- und Bandgeschirr, allerhand Hausrath, worunter drei vollständig eingerichtete Webstühle und zwei Hanfhecheln mit Zugehörde vorkommen.

Dieses wolle bekannt gemacht werden.

Fessenbach, den 23. Mai 1837.

Bürgermeister-Amt.

(Zwangsversteigerung.) Ueber die unterm 10. Mai 1837 vollzogene Versteigerung der zur Gantmasse des Mattemüllers Joseph Diller, alt, gehörigen Liegenschaftsobjecte ist durch Beschluß Großherzoglichen Bezirksamts Achern vom Heutigen die Ungültigkeit ausgesprochen, und deßhalb Tagfahrt zur anderweitigen Versteigerung auf Mittwoch den 7. Juni d. J., Nachmittags 1 Uhr, in dem Gasthaus zur Linde dahier anberaumt.

Es werden hierdurch die Lusttragenden mit dem Bemerken dazu eingeladen, daß die Bedingungen hierüber

am Steigerungstage selbst bekannt gemacht werden, und daß fremde Steigerer sich mit legalen Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben. Ferner wird bemerkt, daß kein Nachgebot angenommen wird, indem der endgültige Zuschlag nach § 1053 der Prozeß-Ordnung sogleich erfolgt.

Die zu veräußernden Liegenschaften bestehen in folgenden:

1.) Einem zweistöckigen, von Stein neu erbauten Wohngebäude mit Mahlmühle, die Mattenmühle genannt, worin sich zwei Mahlgänge und ein Schälgang in vorzüglich gutem Stand befinden.

2.) Einer besonders stehenden Scheuer u. Stallung mit geräumiger Hofraithe und mit Schweinstallungen.

3.) Einem Gemüsgarten (ein halb Viertel groß) neben besagter Scheuer.

4.) Zwei Morgen vorzüglich gute Matten neben vorbenannten Gebäulichkeiten und der Acherbach; Alles aneinander gelegen. Endlich

5.) einem Morgen Reben in etwa schußweiter Entfernung von vorbezeichneten Realitäten, am Weinhäldele gelegen, neben Ludwig Baßler u. Georg Lamm.

Kappelrodeck, am 19. Mai 1837.

Bürgermeister-Amt.

Epple. vdt. Rathsschrb. Karcher.

No. 840. [Krämerwaaren-Versteigerung.] Montag den 5. Juni und die folgenden Tage werden die Ladenwaaren des hiesigen Bürgers und Handelsmanns Fidel Brandstetter, auf amtliche Anordnung, in dessen Behausung, von früh 8 Uhr bis Mittags 12 Uhr und Nachmittags von 1 Uhr bis Abends 6 Uhr jeden Tags, gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Die löblichen Bürgermeisterämter werden ersucht, dieses öffentlich verkünden lassen zu wollen.

Renchen, am 20. Mai 1837.

Bürgermeister-Amt.

Hund.

Vermischte Nachrichten.

(Lehrlingsgesuch.) In eine Handlung wird ein junger Mensch, der mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen ist, in die Lehre gesucht. Wo? sagt die Redaction dieses Blattes.

(Bauaccord.) Da nach höchster Entschließung der Bau der neuen Central-Irrenanstalt bei Achern nach der Ueberschlagssumme von 326,393 fl. 2 kr. genehmiget worden ist, und dieser an die Wenigstnehmenden in Accord gegeben werden soll: so werden die hiezu lusttragenden Handwerksmeister, als: Maurer, Steinhauer, Zimmerleute, Schreiner, Schlosser, Glaser, Blechner und Anstreicher eingeladen, sich vom 1. bis 10. Juni d. J. unter Mitbringung von beglaubigten Vermögenszeugnissen in Achern einzufinden, wo diese von den Plänen, Ueberschlägen und Accordbedingungen Einsicht nehmen können.

Freiburg, den 21. Mai 1837.

Aus Special-Auftrag des Gr. Ministeriums des Innern.

Voß, Bezirksbaumeister.

Kork. [Anzeige.] Ein Kapital von 1000 fl., wovon eine 71 Jahre alte Person die Zinse lebtäglich zu beziehen hat, ist um billigen Nachlaß gegen baar Geld umzusetzen. Sich zu wenden an Theilungs-Commissär Mayer.

(Ochsenverkauf.) Bei Altvogt Bader in Diersburg sind zwei gemästete Ochsen zu verkaufen.

(Wirthshaus-Verkauf.) Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein zweistöckiges Wirthshaus zur Linde, womit sehr vortheilhaft eine Bierbrauerei verbunden werden könnte, aus freier Hand zu verkaufen. Die Liebhaber mögen das Nähere bei mir vernehmen.

Ulm bei Renchen, den 9. Mai 1837.

Heinrich Christ, Lindenwirth.

(Erdäpfel.) Eine Partie Erdäpfel ist in No. 195 der Steinstraße zu verkaufen.

(Wägelchen.) Schmiedmeister Hacker dahier hat ein neues Bernerwägelchen zu verkaufen.

Freischiessen.

Zur Eröffnung der diesjährigen Gesellschaftsschießen gibt der hiesige Schützenverein, Sonntag den 28. dieses Monats, Nachmittags 1 Uhr, ein Freischießen für Plankenscheiben zum Auflegen und aus freier Hand.

Für jede Art der Schießen sind Gaben im Werth von 75 fl. in Silber und verschiedenen andern angenehmen Gegenständen bestimmt, und der Schuß auf 12 kr. festgesetzt.

Am Samstag zuvor, den 27., von Nachmittag 1 Uhr bis Abends 7 Uhr, werden zwei Probierscheiben, eine aus freier Hand und eine zum Auflegen, aufgestellt werden, wo Jeder, der Lust hat, für 12 kr. Eintrittsgeld die ganze Zeit probiren kann.

Indem wir die verehrlichen auswärtigen und hiesigen Schießliebhaber zur gefälligen Theilnahme höflich einladen, verbinden wir zugleich die Anzeige, daß dem Wunsche zur Aufnahme in die Schützengesellschaft den hiesigen Bürgern und Einwohnern gegen den statutenmäßigen Beitrag von 11 fl. sogleich entsprochen werden soll.

Offenburg, den 13. Mai 1837.

Der Vorstand des Schützenvereins.

Kapitalien auszuleihen.

Bei Bierbrauer J. Schmiederer dahier sind 500 fl. Pflegschaftsgeld zu 5 pCt. gegen Obligation zum Ausleihen parat.

Bei dem Kirchenfond in Zunsweier sind 600 fl. zu 5 pCt. gegen gerichtliche Versicherung im Ganzen oder theilweise zu haben.

Aus der Pflegschaftsmasse der Theresia Vollmer von Durbach können gegen gerichtliche Pfandverschreibung zu 5 pCt. 850 fl. entweder im Ganzen oder theilweise aufgenommen werden. Pfleger Wendelin Vollmer.

Gegen gerichtliche Versicherung können 800 fl. dargeliehen werden; bei wem, sagt Ausgeber dieses Bl.

Bei einer Gemeindskasse im Amtsbezirk Kork werden auf den 1. Juni d. J. 3500 fl. zum Ausleihen flüssig; von dieser Summe können kleine Kapitalien aufgenommen werden, aber nicht weniger als 100 fl., zu 5 pCt., auf gerichtliche Unterpfänder gegen doppelten Versatz; jedoch wird bemerkt, daß Gebäulichkeiten nur zu 2 Drittel als Versatz angenommen werden können.

Die löblichen Bürgermeisterämter werden dienstfreundschaftlich ersucht, dieses in ihren Gemeinden öffentlich verkünden zu lassen.

Wo dieses Kapital flüssig wird, sagt der Herausgeber des Wochenblatts.

Bei der Armenfonds-Verrechnung in Dorf Kehl liegen 9000 fl. zu 5 pCt. auf gesetzliche Pfandversicherung zum Ausleihen bereit.

(Holzverkauf.) Unterzeichneter hat 12 Klft. schäleichenes Holz und davon 80 Wellen Rinden, sodann ca. 1000 hagenbuchene Wellen zu verkaufen.

Ohlsbach, den 24. Mai 1837.

Roman Rapp.

(Schweinverkauf.) Es ist ein 3 ½ Jahr altes Mutterschwein mit 7 Jungen zu verkaufen; bei wem, sagt Ausgeber dieses Blattes.

(Erwiederung.) Der ganz ungeeigneten, ränkevollen Ankündigung der Maurergesellen Joseph Kappenberger und Cons. wird entgegnend bemerkt: Es ist eine unverschämte Frivolität, dem Balthasar Lohrer eine Prahlerei wegen seiner Empfehlung zu fernern Diensten unter einem andern Werkmeister aufzubürden, da in dessen Anzeige kein Unbefangener ihn prahlend erkennen wird. Fällt daher dieser Vorwurf nicht vielmehr auf die Widerleger seiner Empfehlung zurück, die, aufgemuntert vom Monopol wünschenden Herrn, sich von dessen augenblicklichem Zutrauen beglückt und geschmeichelt fühlten, um durch ihn das Werkzeug zur Verdunklung des Lichtes eines nicht existiren sollenden andern Werkmeisters zu werden? — Wenn Concurrenz der Wunsch des Publikums ist und sein muß, warum wird eine Empfehlung hiefür als anmaßend gerügt? — Ist nicht diese Rüge der leidige Vorwurf, daß durch jene die bisherige Alleinherrschaft eines einzigen Werkmeisters gestört werden soll? — Dieser aber verdient wahrlich doppelte Rüge. — Was zur Aufmunterung für Balthasar Lohrer hiemit pflichtgemäß vorgemerkt wird von einem Bürger.

Zeitungs-Nachrichten.

Ein junger Mann von guter Familie, 5 Fuß 5 Zoll hoch, läßt sich zu Paris ausspielen. Die Lotterie hat 4000 Loose, jedes zu 50 Franken. Nur Mädchen und Wittwen unter 32 Jahren können mitspielen. Die Gewinnerin erhält einen jungen Mann mit 200,000 Fr., als den Ertrag der Lotterie. Gefallen die jungen Leute einander nicht, so theilen sie das Geld unter sich.

In Carlisle (England) hat ein Hr. D. Carr eine Dampfmaschine zur Brodbereitung errichtet, welche den Teig knetet, rollt und in Formen schneidet, und nächstens wird auch, durch eine neue Vorrichtung, der Dampf, der die Maschine treibt, das Brod backen. Hr. Carr hat seine Maschine nach dem Muster einer in Nordamerika erfundenen und üblichen eingerichtet, welche in einer Stunde an 2000 Pfund Schiffszwieback bereitet.

Die lange Dauer des Winters und der starke Schneefall haben im Audedepartement (Frankreich) eine wahre Hungersnoth erzeugt. Einige Bezirke sind von ihren Bewohnern verlassen worden, die sich nach Roussillon und Nieder-Languedoc geflüchtet. Eine Familie war von den Schneemassen so eingesperrt, daß sie sich genöthigt sah, ein Pferd zu schlachten, um nur ihr Leben zu erhalten.

Ein Kapitalist in Lyon, Herr Beaumont, soll in der letzten Wiener Serienziehung 400,000 Gulden gewonnen haben. Man sagt, er wolle 200,000 fl. für die dürftigen Lyoner Arbeiter geben.

In Mont-sous-Vaudrey, im Departement Jura, ist in dem Winkel eines Gewölbes eine hölzerne Kiste mit 40,000 Stück Kupfermünzen aus dem 14ten Jahrhundert und einigen kleinen Silbermünzen gefunden worden.

Die allgemeine Zeitung vom 16. d. M. schreibt: Ein englischer Reisender, der so eben sein Reisetagbuch herausgegeben hat, macht den deutschen Frauenzimmern das Kompliment, sie hätten so plumpe Füße, daß er lange geglaubt habe, sie trügen Stiefel unter den Strümpfen.

Auflösung der Charade in Nro. 20.

Eulenspiegel.

Frucht-Mittelpreise

Das Malter	vom 20. Mai. fl.	kr.	vom 23. Mai. fl.	kr.
Waizen . . .	11	25	12	46
Kernen	—	—	13	—
Halbwaizen . .	7	36	8	14
Korn	6	50	—	—
Gerste	6	12	6	12
Welschkorn . . .	—	—	7	30
Haber	4	48	4	48

Brodtaxe vom 24. Mai 1837.

Weißbrod: Das 1 kr. Brod soll wägen 7 Loth.
" 2 kr. " " " 14 "
" 3 kr. " " " 21 "
" 6 kr. " " " 42 "

Halbweiß: Der 2pfündige Laib soll kosten 5 kr.
" 4pfündige " " " 10 "

Schwarzbrod: Der 4pfündige Laib 9 "

Redaction, Druck und Verlag von J. Otteni.